Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Englisch, Geschichte, Dänisch (Lehramt Gymnasium)
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Historisches Praktikum
Zielland/ Stadt	Dänemark
Gastinstitution	Hjemsted-Danernes Verden
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	06.2018 bis 08.2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Für mein Geschichtsstudium musste ich ein dreiwöchiges Fachpraktikum absolvieren. Dabei sollte ich mich in einem Museum/Archiv meiner Wahl mit historischen Gegenständen an ihrem Fundort beschäftigen und einen Praktikumsbericht darüber verfassen.

Des Weiteren bin ich durch mein Dänischstudium verpflichtet mich drei Monate in einem dänischsprachigen Land zu befinden und dort eine Studium-relevante Tätigkeit nachzugehen.

Aus diesem Grund war ein dreimonatiger Aufenthalt in einem Museum in Dänemark ideal.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Es ist eindeutig zu empfehlen sich so früh wie möglich um einen Praktikumsplatz zu kümmern. Viele von den großen Museen haben bereits genügend Bewerbungen für ihre Praktikumsplätze wodurch man, wenn man zu langsam ist, sich bei den kleineren, lokalen Museen bewerben muss.

Des Weiteren sollte man, besonders im Ausland, sich frühzeitig um eine Unterkunft kümmern. Vielleicht gibt es wie in meinem Fall eine Möglichkeit auf dem Museumsgelände zu wohnen.

Bedenkt auch, dass das Erasmus+ keineswegs die gesamten Kosten des Aufenthaltes decken! Ihr müsst frühzeitig andere Mittel beantragen. (Ich hatte noch zusätzlich BAfög beantragt. Für Dänemark ist das Studentenwerk Schleswig Holstein, Sitz Flensburg verantwortlich.) Dies ist besonders wichtig für Dänemark, da es hier keine Norm ist sein Praktikum vergütet zu bekommen.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Ich hatte mich bei Hjemsted-Danernes Verden beworben und wurde dort auch prompt angenommen. Jene Institution ist Museum und Aktivitätenpark in einem und beschäftigt sich mit der Eisenzeit in Dänemark. Als Mitarbeiter muss man rekonstruierte Kleidung der Eisenzeit tragen und versuchen das Leben in der Eisenzeit darzustellen.

Man kann jedoch auch Führungen im Museum anbieten, mit den Partnermuseen kommunizieren oder neue Ausstellungen/Projekte vorbereiten, welche sich mit den Museumsgegenständen beschäftigen. Ich habe an Betriebsausflügen mit dem Direktor der Institution teilgenommen und mich mit ihrer Mutterinstitution, dem Haderslev Museum verständigt.

Ich habe unglaublich viel über die Eisenzeit in Dänemark gelernt, viele Handwerke erlernt und mich mit den verschiedensten Funden aus Hjemsted beschäftigt. Ein Praktikum hier ist definitiv nicht für jeden, für jene die sich für reenactment begeistern jedoch perfekt.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Angestellten in jenem Museum können alle grundlegendes Deutsch und nahezu fließendes Englisch. Mein Dänisch war zu Anfang des Praktikums auf den Niveau B2, was jedoch wenig mit dem Alltagsdänisch zu tun hatte. Ich lernte durch den ständigen Kontakt mit Dänen während der Arbeit und in meiner Freizeit unglaublich viele Dinge und mein Dänisch ist, obwohl nicht fehlerfrei, nahezu fließend geworden. In Hjemsted befindet man sich jedoch in der Region Sønderjylland, was mit einem geradezu unverständlichen Dialekt kommt. Es sind aber vorwiegend die älteren Generationen die diesen Dialekt stur aufrecht erhalten.

Darüber hinaus kommt man durch die Gäste auch oft in Kontakt mit anderen Sprachen (Englisch, Deutsch, Niederländisch etc.). Für mich war dabei mein Beherrschen jener Sprachen von großen Vorteil. Das Auftreten verschiedenster Sprachen muss vor einem Praktikum mit so engen Kontakt mit den Besuchern bedacht werden.

Es wurden mir keine Sprachkurse angeboten, was mich jedoch nicht störte.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Ich habe 32 Stunden die Woche im Museum gearbeitet, von 10 bis 17 Uhr. Dabei habe ich verschiedenste Tätigkeiten erledigt. Nach der Arbeit habe ich mich immer mit den anderen Arbeitskollegen getroffen und einen ruhigen und gemütlichen Abend verbracht. Die Dänen sind ein sehr offenes und ruhiges Volk. Sie sind weder stressig noch nervös, sie nehmen das Leben einfach so wie es kommt. Ich hatte eine hervorragende Zeit in Dänemark und habe über das ganze Land viele Freundschaften geschlossen. Ich wurde zu jedem Zeitpunkt mit offenen Armen empfangen und in die verschiedenen Handwerke der jeweiligen Menschen eingeführt. Zwischen Mitarbeitern und Direktor bestand ein sehr freundschaftliches Verhältnis, keineswegs so steif und formal wie es in Deutschland sein kann. Ich konnte zu jedem Zeitpunkt zum Direktor gehen und mich mit ihm über das Museum austauschen, aber auch mit ihm beim Autofahren zu einem Betriebsausflug spaßen. Ich würde jedem, der einmal an einem ruhiger Ort sein Praktikum abschließen möchte Dänemark empfehlen. Meine Erwartungen gegenüber den Menschen wurden übertroffen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Wie ich bereits sagte, würde ich es empfehlen mit allem rechtzeitig anzufangen, von der Bewerbung für die Praktikumsstelle, bis zur Finanzierung und Unterkunft. Man muss immer bedenken, dass Dänemark um einiges teurer ist als Deutschland und Praktiken dort zumeist nicht vergütet werden. Wenn ihr kein Dänisch könnt ist es keineswegs unmöglich hier ein Praktikum zu absolvieren (die meisten Gäste und Mitarbeiter können Deutsch und Englisch wenigstens verstehen), da sie euch dennoch mit offenen Armen empfangen werden. Ihr werdet aber schwieriger in Kontakt mit anderen Menschen kommen, besonders außerhalb des Museums (im Supermarkt o.ä.). Ein grundlegender Sprachkurs wäre demnach empfehlenswert.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.